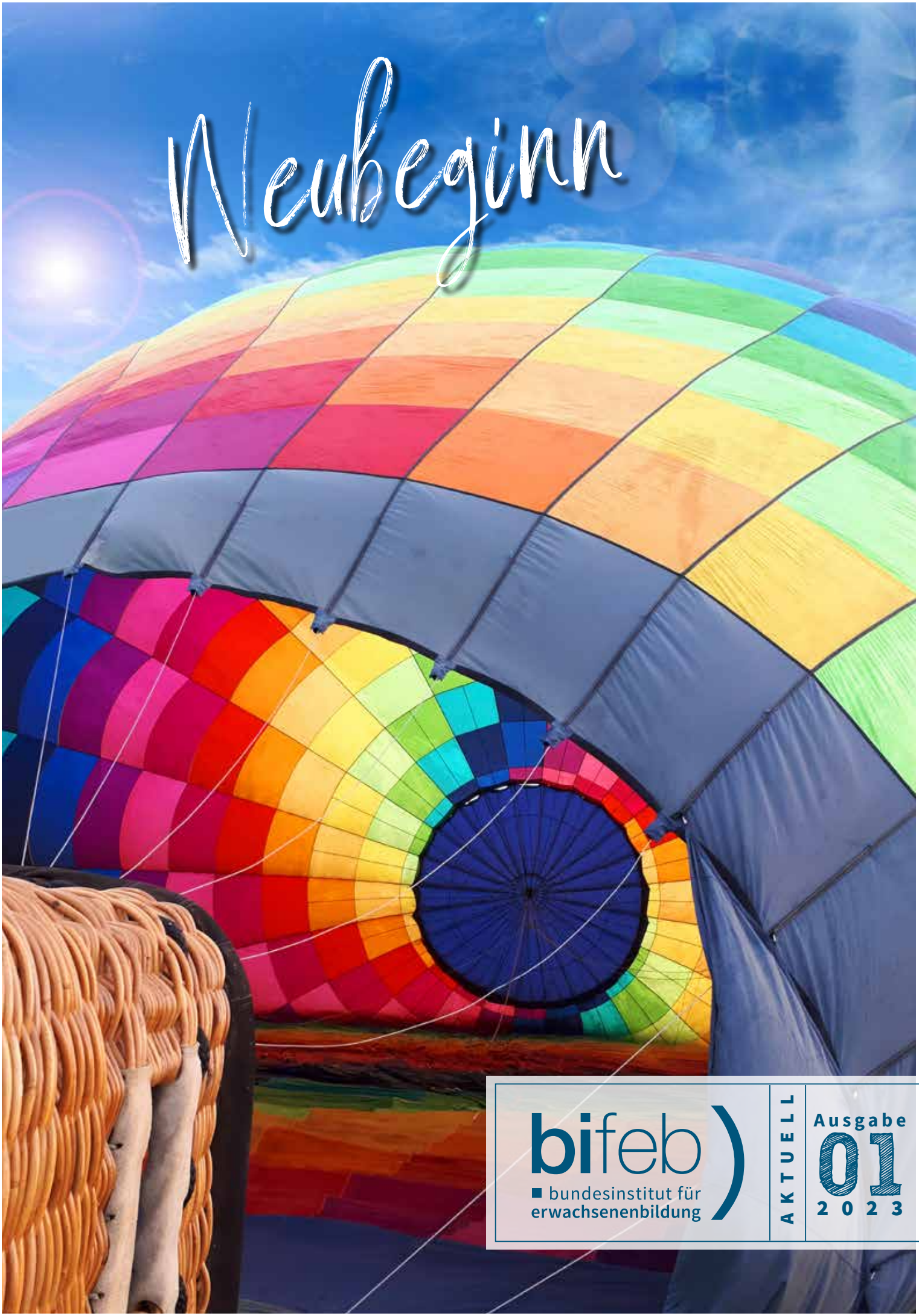
Neubeginn



bifeb
bundesinstitut für erwachsenenbildung

AKTUELL

Ausgabe 01 2023

Blick von St. Gilgen auf den Wolfgangsee

Ausgabe
01
2023

Inhalt

04 Editorial

05 Themenvorschau dieser Ausgabe

06 Im Gespräch mit Robert Kramreither
Interview

08 50 Jahre Bundesgesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Büchereiwesens aus Sicht der KEBÖ
Michael Sturm

10 Zentren geistiger Stadterweiterung: Die Wiener Volkshochschulen in der Zweiten Republik
Carina Sacher und Lukas Vejnik

11 Die Ausbildung ehrenamtlich und nebenberuflich tätiger Bibliothekar/innen
Markus Feigl

12 Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek

13 Programm aktuell

19 Ihr Aufenthalt im bifeb

Dennis Walter
Direktor des bifeb

Liebe Leserinnen & Leser!

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel“ – dieses auf den Naturforscher Charles Darwin zurückgehende Zitat hat sich zuletzt auch für das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung bewahrheitet. In der Zeit von Oktober 2022 bis März 2023 haben wir am bifeb fluchtsuchende Personen beherbergt und unterstützt – ein wichtiger und notwendiger Akt der Solidarität. Der starke Zusammenhalt im Team, aber auch der Zuspruch und die tatkräftige Unterstützung unserer Netzwerk-Partnerinnen und -partner haben uns geholfen, diese herausfordernde Zeit so erfolgreich zu bewältigen. Für Ihre Unterstützung, Ihr Entgegenkommen und Ihr Verständnis in dieser Zeit möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Ohne Sie hätten wir diese anspruchsvolle Phase nicht so gut bewerkstelligen können!

Doch jetzt gilt es nach vorne zu schauen, und so kehren wir im Zeichen des namensgebenden Titels für die Ihnen vorliegende Ausgabe des bifeb aktuell – *Neubeginn* – mit voller Motivation und Freude in unser Kerngeschäft zurück. Die Professionalisierung der österreichischen Erwachsenenbildung steht nach wie vor im Mittelpunkt unserer Bemühungen und unser Anspruch ist es, Ihnen eine spannende Mischung aus bewährten und neuen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen vorzuhalten.

„Wir wollen zukünftig noch stärker auf die Bedürfnisse und Bedarfe der österreichischen Erwachsenenbildung eingehen ...“

Eine dieser neuen Veranstaltungen trägt den Titel „Bildungsangebote in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) einordnen – ein diskursives How To“ (s. Seite 16). Anhand dieses Seminars wird – so unsere Hoffnung – unsere neue konzeptionelle Handschrift exemplarisch sichtbar. Wir wollen zukünftig noch stärker auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Trägerinnen und Träger sowie der handelnden Akteurinnen und Akteure der österreichischen Erwachsenenbildung eingehen und zugleich innovative, zukunftsträchtige und praxisnahe Perspektiven aufspannen.

In diesem Sinne: Seien Sie auf das gespannt, was wir jetzt und zukünftig für Sie im Angebot haben. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns, Sie ab April wieder bei uns im Haus begrüßen zu dürfen. Auf den gemeinsamen Neubeginn freuen sich

Dennis Walter
und das gesamte bifeb Team

Das Waldhaus im Frühling

© bifeb

Folgende Themen finden Sie in dieser Ausgabe:

Robert Kramreither
Neben dem Lob der etablierten EB-Institutionen und gesetzlichen Rahmungen, die allesamt zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung seit den 1980ern beitragen, plädiert Robert Kramreither für die Entstehung einer starken Berufsvertretung der Erwachsenenbildner/innen. Das bifeb als Dienststelle des BMBWFs soll in Zukunft der Ort für kritischen Diskurs in der Erwachsenenbildung sein und dabei das Bundeszentrum für Professionalisierung der in der Erwachsenenbildung tätigen Personen als tragende Säule der Erwachsenenbildung bleiben.

Michael Sturm
Das Bundesgesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Büchereiwesens garantiert den gesamtösterreichischen Einrichtungen weder einen Rechtsanspruch auf die Förderungen noch deren Ausmaß. Knappe 4‰ der Bildungsausgaben des Bundes sind für Erwachsenenbildung vorgesehen. Dennoch bildet das Gesetz immerhin eine gute Grundlage für die Förderung der Erwachsenenbildung in seiner Breite, Vielfalt und Freiheit. Die Inkludierung des Bibliothekwesens in dieses Gesetz stellt eine österreichische Besonderheit dar.

Carina Sacher / Lukas Vejnik
Konsumfreie Begegnungsorte sind auch im zeitgenössischen Wien der ersten Periode „geistiger Stadterweiterung vor dem Zweiten Weltkrieg sowie dem (Wiederauf)bau von Infrastrukturen in den 1950ern und 1960ern für die Erwachsenenbildung zu verdanken. Aus dem Exil zurückgekehrte Volksbildner Wolfgang Speiser errichte in den 50er Jahren die eingeschossigen Nachbarschaftsheime mit flexibler gemeinschaftsorientierten Raumnutzung. „Haus der Begegnung“ als Konzept großmaßstäblichen Bildungshäuser an wichtigen Knoten Wiens wurde ab Mitte der 1960er entwickelt. All diese architektonisch nüchterne Bauten stellen bis heute städtische Raumpolster dar.

Markus Feigl
Die Professionalisierung der ehrenamtlich und nebenberuflich tätigen Bibliothekar/innen wird in Österreich angestrebt. Beispielsweise ein 3-wöchiger digitaler Ausbildungskurs mit seinem Erststart im Frühsommer 2022 soll die Quote in dieser Branche weit über die aktuellen 17% heben. Eine weitere Maßnahme, die Modularisierung der Ausbildung, soll die Durchlässigkeit zwischen der Ausbildung für ehrenamtlich und nebenberuflich Tätigen einerseits und hauptberuflichen Bibliothekar/innen andererseits ermöglichen. Gut ausgebildetes Bibliothekspersonal sichert die Erfüllung der Kriterien für die Büchereiförderung des Bundes.

Das Wiesenhaus mit neu renovierten Zimmern

Unsere Bienenstöcke beim Waldhaus

Unser Bootshaus mit Liegewiese

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Call for Papers für Meb50: Die Teilnehmerin/der Teilnehmer - das (un)bekannte Wesen?
Redaktionsschluss: 5. Mai 2023

Die Teilnehmerin/der Teilnehmer - das (un)bekannte Wesen?
Mit der Jubiläumsausgabe 50 des „Magazin erwachsenenbildung.at“ nehmen die Herausgeberinnen Elke Gruber und Anita Brünner die sog. „Teilnehmer*innenorientierung“ in den Fokus. Sie steht für die Aufforderung, den*die Erwachsene*n als autonomes Subjekt in den Mittelpunkt gelingender Bildungsbemühungen zu stellen. Teilnehmer*innenorientierung bildet eine der Grundlagen für erwachsenengerechtes Lernen und ist als Grundgedanke wohl so alt wie die Erwachsenenbildung selbst. Gesucht sind Beiträge zu den Themen: Bildungszugänge und Weiterbildungsbeteiligung, Adressat*innen, Zielgruppen und Teilnehmer*innen sowie Lehr- und Lernprozesse.

Herausgeber/innen: Elke Gruber und Anita Brünner
Redaktionsschluss: 5. Mai 2023 • **Veröffentlichung:** Oktober 2023

Robert Kramreither
Stellvertretender Leiter der Abteilung Erwachsenenbildung im BMBWF a. D.

Im Interview mit Robert Kramreither

Sehr geehrter Herr Kramreither, Sie sind seit den frühen 1980er Jahren im Bereich der Erwachsenenbildung tätig. Gerade die 80er Jahre gelten als Jahrzehnt politischer Veränderungen, das den Rückzug des Staates zugunsten des freien Marktes propagierte. Hatten Entwicklungen wie diese Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung in Österreich?

Gerade in der Erwachsenenbildung haben sich interessanterweise seit den 80er Jahren der staatliche Einfluss und eine staatliche Steuerung verstärkt, und zwar insbesondere durch gezielte Förderprogramme. Beginnend mit der sogenannten Lehrer-Aktion 1984 und der Finanzierung zusätzlicher pädagogischer Arbeitsplätze ab Beginn der 90er Jahre konnte durch die Anstellung von insgesamt über 300 pädagogisch qualifizierten Personen in den Institutionen der Erwachsenenbildung ein immenser Professionalisierungsschub bewirkt werden. In späteren Jahren haben Bund und Länder gemeinsam wesentliche weitere Schritte gesetzt. Genannt seien in erster Linie die Initiative Erwachsenenbildung mit kostenfreien Angeboten zur Basisbildung und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses sowie der österreichweit einheitliche Qualitätsrahmen für Erwachsenenbildung Ö-Cert.

Unser Sektor hat in den vergangenen Jahrzehnten eine kontinuierliche Professionalisierung durchlaufen. Erwachsenenbildner/in zu sein, impliziert heute ein fundiertes andragogisches Wissen. Welche Entwicklungen waren in diesem Kontext besonders wichtig?

> Mit der Anerkennung vorhandener Kompetenzen bei der Zertifizierung und Diplomierung wurden neue Maßstäbe gesetzt.

Natürlich ist die Weiterbildungsakademie (wba) zuerst zu nennen. Im Grunde wurde damit ein Berufsbild der in unterschiedlichen Bereichen der Erwachsenenbildung Beschäftigten, wie Lehre, Beratung oder Bildungsmanagement, geschaffen. Mit der Anerkennung vorhandener Kompetenzen bei der Zertifizierung und Diplomierung wurden neue Maßstäbe gesetzt. Die Initiative Erwachsenenbildung sorgte für Qualifikationsstandards für Lehrende in der Basisbildung. Mit dem Qualitätsrahmen für Erwachsenenbildung Ö-Cert wird erstmals auf eine pädagogische oder andragogische Ausbildung der in den EB-Institutionen Tätigen abgezielt. Ein ganz wichtiger Schritt war natürlich die Gründung der Berufsvereinigung der Arbeitgeber/innen privater Bildungseinrichtungen-BABE, der durch Satzung gemeinsam mit der Gewerkschaft Kollektivverträge für die gesamte Branche abschließt. Jetzt müsste noch eine starke Berufsvertretung der Erwachsenenbildner/innen entstehen, die für diese hochqualifizierte Berufsgruppe bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessenere Entlohnung erreicht.

Dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) wird von Gruber und Lenz (2016)* eine „besondere Rolle“ zugeschrieben. Sie kennen das Haus, seine Entwicklung und die Veränderungen, die es durchlaufen hat. Welche Bedeutung hat das bifeb aktuell für sie?

Das bifeb ist nach wie vor das Zentrum für Professionalisierung der in der Erwachsenenbildung tätigen Personen in Österreich. Am bifeb wird kompetent und flexibel auf aktuelle Entwicklungen reagiert und ein passgenaues Bildungsangebot entwickelt. Die notwendige Umstellung auf digitale Angebote ist unglaublich gut gelungen – auch durch erfolgreiche Kooperationen insbesondere mit dem EB-Portal erwachsenenbildung.at. Dazu kommen natürlich die herrliche Lage sowie die gute Verpflegung und Unterkunft.

Darüber hinaus muss das bifeb auch weiterhin offen für kritischen Diskurs sein. Das Bildungsministerium soll sich selbstbewusst und souverän kontroversen Auseinandersetzungen zu bildungspolitischen Entwicklungen stellen. Gerade das bifeb als Dienststelle des BMBWF sehe ich als geeigneten Ort dafür.

* *Gruber, Elke / Lenz, Werner (2016): Erwachsenen- und Weiterbildung in Österreich. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.*

Wir leben gegenwärtig in einer Welt vielfältiger Krisen. Autoritäre Politiken nehmen zu, die Demokratie scheint an Integrationskraft zu verlieren. Welcher Auftrag leitet sich aus dieser Entwicklung für die Erwachsenenbildung ab?

© bifeb

Demokratiefeindlichkeit und damit verbundene Wissenschaftsskepsis sind ganz aktuelle Themen. Durch die Verknüpfung von Politik und Wissenschaft in den letzten drei Jahren haben sich diese Phänomene verstärkt. Wer politischen Entscheidungen misstraut, zweifelt natürlich auch an der Wissenschaft, der die Politik offensichtlich bei ihren Entscheidungen folgte. Die Erwachsenenbildung und besonders die Politische Bildung steuern durchaus dagegen. Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung hat gerade bei der Ausschreibung für die Projektförderung 2023 das Thema Wissenschaftsskepsis und Demokratiefeindlichkeit als Schwerpunkt.

Was mich aber wirklich sehr beunruhigt, ist die Tatsache, dass nicht nur autoritäre Politiken zunehmen, sondern sich in der Gesellschaft und natürlich auch in der Arbeitswelt autoritäre und ausgeprägt hierarchische Strukturen verstärken. Mitbestimmung und Mitgestaltung sind nicht angesagt. In den 70er und 80er Jahren sind wir für eine Demokratisierung aller Lebensbereiche eingetreten. Anscheinend waren wir ziemlich erfolglos. Dabei wäre gerade Demokratieerfahrung in den unmittelbaren Lebensbereichen der wichtigste Hebel gegen Demokratiefeindlichkeit.

Dennoch bin ich optimistisch, dass gerade die junge Generation, die zwar nicht – wie wir früher – in erster Linie eine ökonomisch gerechtere Gesellschaft im Fokus hat, mit ihrem Engagement in Klimafragen und für Geflüchtete, Vertriebene und diskriminierte Personengruppen ein gelungenes Zusammenleben in einer lebenswerten, pluralistischen und funktionierenden Demokratie erreichen wird.

© bifeb

Die Dr.-Ernst-Gattol-Allee zum Berghaus

Sie gehen Ende Februar in den Ruhestand. Was wünschen Sie sich für die Erwachsenenbildung in Österreich?
Wo sehen Sie spezielles Entwicklungspotential für den Sektor?

Die Entwicklung der Erwachsenenbildung war in den letzten Jahren durchaus erfolgreich. Mit der Initiative Erwachsenenbildung, der Weiterbildungsakademie (wba), mit Ö-Cert, dem EB-Portal erwachsenenbildung.at sowie mitdiversen gesetzlichen Regelungen zum Nachholen von Bildungsabschlüssen oder mit der mehrjährigen Sicherung der Finanzierung der KEBÖ-Verbände wurden in gelungener Zusammenarbeit von Bund, Ländern, den EB-Institutionen, der Wissenschaft und anderer Akteure wie z.B. der Sozialpartner enorme Fortschritte erzielt. Jetzt heißt es einmal, diese Strukturen zu festigen und langfristig abzusichern.

Das gesamte Interview finden Sie als Nachlese in unserem Wissenblog auf der Homepage https://www.bifeb.at/wissenszentrum/wissensblog

Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Call for Papers für Meb51: Berufliche Weiterbildung aus betrieblicher und außerbetrieblicher Perspektive. Anforderungen und Veränderungen im Kontext von Krisen und Strukturwandel
Redaktionsschluss: 31. August 2023

Berufliche Weiterbildung aus betrieblicher und außerbetrieblicher Perspektive. Anforderungen und Veränderungen im Kontext von Krisen und Strukturwandel
Das berufliche Weiterbildungssystem in Österreich ist gefordert, die Effekte des Strukturwandels und der damit verbundenen Veränderungen am österreichischen Arbeitsmarkt zu antizipieren und zu fördern. Welche Rolle spielen betriebliche Weiterbildungsprozesse in diesem Kontext? Welche Relevanz haben aber auch außerbetriebliche Weiterbildungsstrukturen? Diesen und vielen weiteren Fragen möchte die Ausgabe 51 des „Magazin erwachsenenbildung.at“ nachgehen.

Herausgeber/innen: Kurt Schmid und Philipp Schnell
Redaktionsschluss: 31. August 2023 • **Veröffentlichung:** Februar 2024

© KEBÖ/APA-Fotoservice/Hörmandinger

© bifeb

Michael Sturm
Seit 1996 Geschäftsführer des BFI Österreich und insgesamt sechs Jahre KEBÖ-Vorsitzender

50 Jahre Bundesgesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Büchereiwesens aus Sicht der KEBÖ

© bifeb

Im Bürglhaus

Anfang der 1970er Jahre gab es auf internationaler Ebene zahlreiche Initiativen, dem lebenslangen Lernen mehr Bedeutung beizumessen. Dies war auch ein Anliegen der Regierung Kreisky und der damaligen Erwachsenenbildungsverbände in Österreich. So verwundert es nicht, dass in dieser Aufbruchstimmung eine deutliche Anhebung der Bundessubvention für die gemeinnützige Erwachsenenbildung und die Gründung der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) im Jahr 1972 mit dem am 21. März 1973 im Nationalrat beschlossenen Erwachsenenbildungsförderungsgesetz in einem zeitlich sehr engen Zusammenhang stehen. Mehr noch, das Förderungsgesetz und die KEBÖ haben sich in den vergangenen 50 Jahren als kommunizierende Gefäße entwickelt. Das hat vor allem zwei Gründe.

Zum einen ist für das Gesetz und die Förderbereitschaft des Bundes ein institutionelles Verständnis kennzeichnend. Es ist auf die Förderung von Einrichtungen und Tätigkeiten ausgelegt, nicht auf die von Einzelpersonen. Als Voraussetzungen werden die Gemeinnützigkeit und die kontinuierliche, pädagogisch-planmäßige Bildungsarbeit angeführt. Bei den Förderempfängern ist der Fokus eindeutig auf die gesamtösterreichischen Einrichtungen gerichtet. Dass diese im Bundesgesetzblatt kundzumachen sind, ist sogar explizit im Gesetz verankert. Die dort angeführten Einrichtungen sind fast ausschließlich deckungsgleich mit den KEBÖ-Verbänden. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die geförderten Einrichtungen flächendeckend in ganz Österreich Angebote für die Bevölkerung bereitzustellen haben. Durch die Kundmachung wird auch festgeschrieben, welche Einrichtungen zweifelsfrei als Erwachsenenbildungseinrichtungen anzuerkennen sind.

© bifeb

Zum anderen ist das Gesetz seinem Wesen nach konsensorientiert gestaltet. Das bedeutet zunächst, dass es von einem sehr breiten Verständnis von Erwachsenenbildung und der Förderfähigkeit ausgeht, um keine gesellschaftlich relevanten Zielgruppen, Einrichtungen und deren Bildungsangebote auszuschließen. Nachdem sich die weltanschaulich doch sehr unterschiedlichen Verbände zur Interessensgemeinschaft der KEBÖ zusammengeschlossen und ihre Anliegen gemeinsam vorgebracht hatten, bekam das Bildungsministerium seinen wichtigsten Ansprechpartner für die Erwachsenenbildung und eine auf breitem Konsens getragene Basis für die Zusammenarbeit. Das bedeutet weiters, dass von Anfang an ein gewisses Harmoniebestreben vorherrschte. Nicht zuletzt manifestiert sich dieses im Gesetz selbst, wenn es dort heißt, dass vor der Erstellung des Jahresplanes über den Einsatz der für diese Einrichtungen vorgesehenen Fördermittel ein Einvernehmen anzustreben ist.

Grundsätzlich lässt sich daraus erkennen, dass das Gesetz die Breite, Vielfalt und Freiheit der Erwachsenenbildung nicht in Frage stellt und auf ein konstruktives Kooperationsverhältnis mit den gemeinnützigen Erwachsenenbildungsverbänden ausgelegt ist. Das hat sich in der Vergangenheit sehr bewährt, da die erwachsenenbildungspolitischen Schwerpunkte und Initiativen

immer gemeinsam entwickelt und festgelegt wurden. Dieses Vorgehen hat sich überwiegend positiv auf die Nachhaltigkeit der Förderpolitik des Bildungsministeriums im Bereich der Erwachsenenbildung ausgewirkt.

Inhaltlich zielt das Gesetz auf die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Urteilen und Handeln sowie auf die Entfaltung der persönlichen Anlagen. Als förderungswürdige Aufgaben werden die politische, die sozial- und wirtschaftskundliche, die musische, die sittliche und religiöse Bildung genauso genannt wie die berufliche Weiterbildung, die Vermittlung der Erkenntnisse der Wissenschaften, Bildung als Hilfe zur Lebensbewältigung, das Nachholen, die Fortführung und Erweiterung der Schulbildung, die Führung von Volksbüchereien sowie die Aus- und Weiterbildung von Erwachsenenbildner/innen und Bibliothekar/innen. Darüber hinaus werden noch Bildungsinformation, Bildungsberatung und Bildungswerbung, Veröffentlichungen über die Erwachsenenbildung und das Volksbüchereiwesen sowie die Errichtung und Erhaltung von wissenschaftlichen Untersuchungen auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens angeführt.

Bemerkenswert daran ist, dass die öffentlichen Büchereien und die Erwachsenenbildung gleichwertig nebeneinander in ein und derselben Gesetzesmaterie behandelt werden. Das stellt – auch im internationalen Vergleich – ein Unikum dar. Aus dem Selbstverständnis der KEBÖ heraus wird die Einbeziehung des Bibliothekswesens begrüßt. Dem wird insofern in der Praxis entsprochen, als der Großteil der Aus- und Weiterbildung von Bibliothekar/innen am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung stattfindet. Auch wenn die Zuständigkeit für die Förderungen des Büchereiwesens mittlerweile in ein anderes Ressort gewandert ist, wurde das Bekenntnis zur Zusammenarbeit in der KEBÖ nie in Frage gestellt.

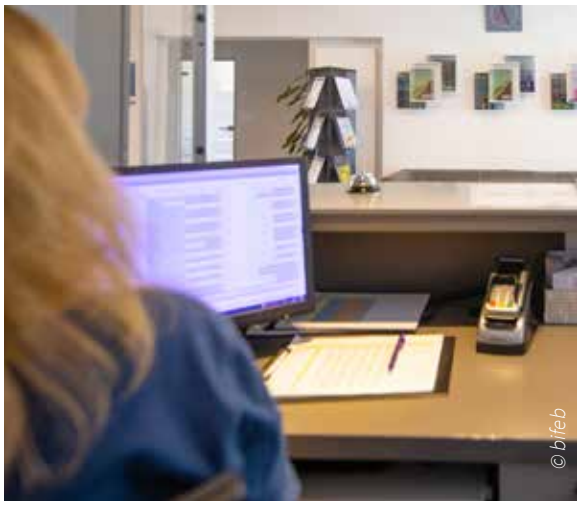
So erfreulich es auch ist, dass in dem Gesetz die Förderabsicht des Bundes zum Ausdruck gebracht wird, einen Rechtsanspruch darauf beinhaltet es leider nicht. Das ist aus Sicht der KEBÖ-Verbände das größte Manko. Ebenso sind keine Anhaltspunkte über das Ausmaß der jährlichen Förderungen im Gesetz zu finden. Angesichts der Fülle an förderungswürdigen Aufgaben muss in diesem Zusammenhang leidvoll die noch immer viel zu geringe Dotierung der Fördermittel für die Erwachsenenbildung angesprochen werden. Diese machen derzeit nicht einmal 0,4 % der gesamten Bildungsausgaben des Bundes aus.

Dessen ungeachtet ist das Gesetz für die Erwachsenenbildung von großer Bedeutung, weil es darauf in anderen Rechtsmaterien zahlreiche wichtige Querverweise gibt, die wiederum für die Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung sehr wertvoll sind. Neben Bezügen zu bildungsspezifischen Gesetzen, Bund-Länder-Vereinbarungen, Verordnungen und Richtlinien betreffen sie etwa Fragen der sozialversicherungsrechtlichen Beurteilung von nebenberuflich Lehrenden und Vortragenden in der Erwachsenenbildung oder die der umsatzsteuerlichen Behandlung von Bildungsleistungen. Die auf dem Förderungsgesetz beruhenden Regelungen sind für die Erwachsenenbildungseinrichtungen genauso wichtig wie der Inhalt des Gesetzes.

Insgesamt betrachtet stellt das Gesetz nach wie vor eine gute Grundlage für die Förderung der Erwachsenenbildung in Österreich dar. Vor allem die Breite und Vielfalt der Angebote findet darin ihre Entsprechung. Der institutionelle, auf Konfliktvermeidung ausgerichtete Zugang unterstützt zwar die Kooperation zwischen dem Bildungsministerium und den KEBÖ-Verbänden, kann den Nachteil des fehlenden Förderanspruchs jedoch nicht aufwiegen. Eine Weiterentwicklung des Gesetzes müsste diese Schwäche beheben und ein Mindestausmaß der Förderungen festlegen. Durch eine Präzisierung der Förderungswürdigkeit, die Aufnahme von Qualitätskriterien und die staatliche Anerkennung von Abschlüssen, ließe sich die Stellung der Erwachsenenbildung im österreichischen Bildungssystem weiter stärken.

Eingangsbereich am Haupthaus

Durch eine Präzisierung der Förderungswürdigkeit, die Aufnahme von Qualitätskriterien und die staatliche Anerkennung von Abschlüssen, ließe sich die Stellung der Erwachsenenbildung im österreichischen Bildungssystem weiter stärken.



Unsere Rezeption am bifeb

Zentren geistiger Stadterweiterung: Die Wiener Volkshochschulen in der Zweiten Republik

Carina Sacher und Lukas Vejnik sind ausgebildete Architekt/innen und forschen, lehren und schreiben freiberuflich in den Bereichen Architektur, Baukultur und Stadt.

Die Stadt Wien ist international bekannt für ihren kommunalen Wohnbau, mit dem Karl Marx Hof als markantes Zeugnis. Weit vor den Sozialwohnbauprogrammen der 1920er-Jahre setzte, ausgehend von Vereinen, die Schaffung von Räumen für die Volksbildung ein. Das Volksheim Ottakring, der Volksbildungsverein Margareten und die Wiener Urania gehören mit ihren eigenen Häusern zu dieser ersten Periode „geistiger Stadterweiterung“[1], die durch die Wirtschaftskrise sowie die darauffolgende Phase faschistischer Regime stagnierte und schließlich mit dem Zweiten Weltkrieg ihr vorläufiges Ende fand[2].

Nach 1945 ging die Stadterweiterung Hand in Hand mit dem Bau von Infrastrukturen für die Erwachsenenbildung. Wesentlicher Unterschied zur Jahrhundertwende: Nun errichtete die Stadt die Gebäude und übergab diese zur Nutzung an die Volkshochschule. Der aus dem australischen Exil zurückgekehrte Volksbildner Wolfgang Speiser prägte sowohl die architektonische als auch die programmatische Ausrichtung der in den Neubausiedlungen ab den 1950er-Jahren errichteten Volksheime mit. Diese kleinteiligen, eingeschossigen Nachbarschaftsheime mit flexiblem Veranstaltungsraum, Buffet und Klubräumen orientierten sich am Vorbild der noch vor dem Krieg in England gebauten community centres.

Zentrale Figur für die Planung der Wiener Volksheime war Architekt Franz Schuster, der während der NS-Zeit ununterbrochen tätig gewesen ist. Zusammen mit Franz Schacherl veröffentlichte er 1926 ein Manifest mit Musterentwürfen für „Proletarische Kulturhäuser“. Das 1955 eröffnete Volksheim in der Per-Albin-Hansson-Siedlung ist Ausdruck dieser raumpädagogischen Auseinandersetzung.

Mit dem großmaßstäblichen Haus der Begegnung wurde ab Mitte der 1960er-Jahre ein neuer Typus entwickelt, der an wichtigen städtischen Knotenpunkten als soziale Drehscheibe andockte. In Kombination mit zusätzlichen Funktionen wie Bücherei, Bezirksamt, Jugendzentrum oder Musikschule drehte sich die Nutzung der Bauten um die großzügigen Veranstaltungssäle. Nicht nur das die bildungspolitische Aufgabe der Erwachsenenbildung verwässernde Image durch externe Einmietung, sondern auch die nüchterne Architektursprache waren Angriffspunkte für zeitgenössische Kritik[3].

Die Erforschung und Neubewertung der Volkshochschulbauten dient nicht nur einem kritischen Hinterfragen bisheriger Rezeptionsdiskurse, sondern auch der theoretischen Erschließung einer bis heute eher unbeachteten Architektur- und Stadtplanungspolitik des Roten Wiens in der Zweiten Republik. Sie sind Zeugnis bildungspolitischer Ziele und gemeinschaftsorientierter Raumproduktion, die, mit dem Begriff des Schweizer Soziologen Lucius Burckhardt ausgedrückt, bis heute einen städtischen „Raumpolster“ darstellen. In Anbetracht der Kommerzialisierung von Raum bieten die Gebäude Ansätze konsumfreier öffentlicher Innenräume und – mit ihrem vielschichtigen Angebot sowie einer open door policy – niederschwellige Orte der Begegnung.

Die Erforschung und Neubewertung der Volkshochschulbauten dienten nicht nur einem kritischen Hinterfragen bisheriger Rezeptionsdiskurse, sondern auch der theoretischen Erschließung einer bis heute eher unbeachteten Architektur- und Stadtplanungspolitik ...

[1] Der Begriff „geistige Stadterweiterung“ geht auf den Erwachsenenbildner Eduard Leisching zurück.
[2] Vor dem Zweiten Weltkrieg kam 1934 die Volkshochschule Alsergrund in einem ehemaligen Amtsgebäude hinzu.
[3] Siehe beispielsweise Wilhelm Fillas Analyse „Die Häuser der Begegnung in Wien“ aus dem Jahr 1975.

Das Forschungsprojekt „Zentren geistiger Stadterweiterung: Die Wiener Volkshochschulen in der Zweiten Republik“ von Carina Sacher, Lukas Vejnik und Johann Gallis wird derzeit von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) gefördert und durch ein Arbeitsstipendium des BMKOES sowie einen einwöchigen *Research in Residence* Aufenthalt im bifeb unterstützt.
Christian Stifter, Direktor des Volkshochschularchivs, ist Kooperationspartner.

Die Ausbildung ehrenamtlich und nebenberuflich tätiger Bibliothekar/innen in Österreich

Markus Feigl
Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs. Leiter der Ausbildungslehrgänge für ehrenamtliche, nebenberufliche und hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang. Vortragender in den Universitätslehrgängen „Library and Information Studies“ an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck.

Das österreichische öffentliche Bibliothekswesen ist in einem hohen Ausmaß von ehrenamtlicher Arbeit geprägt, weshalb für den Büchereiverband Österreichs die Qualifikation der ehrenamtlich Tätigen ein zentraler Baustein der Zukunftssicherung von öffentlichen Bibliotheken in Österreich ist. Den 7.772 ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiter/innen stehen 856 hauptberufliche und 510 nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekaren gegenüber (Stand 2021), wobei „nebenberuflich“ hier auf eine in wirtschaftlicher Sicht andere Haupttätigkeit verweist: Der Regelfall ist eine nichtbibliothekarische Beschäftigung in der Kommunalverwaltung mit einigen wenigen für die Bibliotheksbetreuung gewidmeten Stunden.

Gegenwärtig haben rund 17% aller in öffentlichen Bibliotheken ehrenamtlich Tätigen eine bibliothekarische Ausbildung absolviert. Um diesen Prozentsatz zu erhöhen und auch Personen, die aus persönlichen Gründen nicht an den Ausbildungslehrgängen am bifeb teilnehmen können, eine Ausbildung zu ermöglichen, startete im Frühsommer 2022 erstmals ein zur Gänze in den digitalen Raum verlagerter Ausbildungskurs.

Die Ausbildung für die fokussierte Zielgruppe ist mit insgesamt drei Wochen deutlich kürzer als jene für hauptberufliche Bibliothekar/innen, die fünf Wochen beträgt. Das ist in erster Linie auf die eingeschränkten zeitlichen Kapazitäten der Teilnehmenden zurückzuführen, die diese Ausbildung in ihrer Freizeit besuchen und zu absolvieren haben.

Im Jahr 2018 wurde der Lehrplan der ehrenamtlichen Ausbildung unter internationaler wissenschaftlicher Begleitung grundlegend überarbeitet und modular gestaltet.1 Durch diese Umgestaltung ist es nunmehr möglich, abgeschlossene Module für eine etwaige spätere Absolvierung des Lehrgangs für hauptamtliche Bibliothekar/innen anrechnen lassen zu können.
In der Ausbildung für ehrenamtlich und nebenberuflich Tätige ist das gemeinschaftliche Erarbeiten bibliothekarischer Inhalte die vorherrschende didaktische Methode. Ein Team von drei Vortragenden aus der bibliothekarischen Praxis betreut die Lehrgangsteilnehmenden durchgehend. Anders als in der Ausbildung für hauptberuflich tätige Bibliothekar/innen ist hier der Unterricht einzelner Fächer durch Fachexpert/innen die Ausnahme. Ziel ist in erster Linie die Vermittlung von Basiskenntnissen der bibliothekarischen Arbeit und die Sensibilisierung der Teilnehmenden hinsichtlich Anforderungen und Rahmenbedingungen einer modernen und attraktiven Bibliothek.

Ein wichtiger Gradmesser für die Effektivität der bibliothekarischen Ausbildungslehrgänge ist die Erfüllung der Kriterien für die Büchereiförderung des Bundes. Anhand der vorliegenden statistischen Daten zeigt sich der Zusammenhang zwischen gut ausgebildetem Personal und Kriterien-Erreichung sehr deutlich.

Ein wichtiger Gradmesser für die Effektivität der bibliothekarischen Ausbildungslehrgänge ist die Erfüllung der Kriterien für die Büchereiförderung des Bundes.

Unsere Fachbibliothek verfügt über mehr als 25.000 Bücher

Die bifeb-Bibliothek im Untergeschoß des Haupthauses

Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek

War das jetzt rassistisch?
Black Voices
Leykam Verlag, 2022

»Darf ich deine Haare anfassen?«, »Woher kommst du wirklich?«, »Wie hast du so gut Deutsch gelernt?«. Auch in scheinbar harmlosen Alltagsfragen verstecken sich oft Vorurteile. Jetzt melden sich People of Color selbst zu Wort und berichten darüber, wie Alltagsrassismus in Deutschland und Österreich aussieht. Antirassismus-Expert*innen aus der afrikanischen, muslimischen, asiatischen, jüdischen und Rom*nja-Community erklären, woran rassistische Fragen und Denkmuster erkannt werden können und geben Tipps, diese zu überwinden. Herausgegeben von Black Voices richtet sich dieses Buch an alle, die Angst haben, die falschen Fragen zu stellen. Es ist ein Buch, das nicht mit dem Zeigefinger deutet, sondern mit Beispielen, Fakten und einer Portion Humor erklärt, wie wir uns besser verstehen und begegnen können. Mit Beiträgen und Gastkommentaren von Amani Abuzahra, Barbara Abieyuwa, Asma Aiad, Omar Khir Alanam, Madeleine Darya Alizadeh, Emmeraude Banda, Chantal Bamgbala, Conchita, Christl Clear, Samuel Hafner, Mugtaba Hamoudah, Zakarya Ibrahem, Adjanie Kamucote, Daphne Nechyba, Sladjana Mirković, Nada Taha Ali Mohamed, Mariyam Malik, Munira Mohamud, Magdalena Osawaru, Mireille Ngosso, Boban Ristić, Camila Schmid und Vina Yun Minitta Kandlbauer, Melanie Kandlbauer, Noomi Anyanwu (Hg.)

Eine bessere Zukunft ist möglich
Daniel Dettling
Kösel Verlag, 2021

Haben Sie sich schon einmal Sorgen um unsere Zukunft gemacht? Damit sind Sie nicht allein, denn wir Deutschen zählen zu den unumstrittenen Weltmeistern im Zukunftspessimismus. Dabei zeigen Studien: Unsere Welt wird in Wirklichkeit immer besser! Auf dieses positive Bild wettet Zukunftsforscher Daniel Dettling in seinem neuesten Buch. Anhand der größten Herausforderungen unserer Zeit, wie der Überalterung der Gesellschaft, Migration und Armut, Klimawandel und Demokratieverfall, zeigt er, welche Chancen für eine bessere Zukunft sich schon heute in unserem Alltag eröffnen – und was wir tun müssen, um sie nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Denn was uns heute noch als Krise erscheint, ist vielleicht schon bald der erste Schritt in das beste Morgen, das wir uns vorstellen können. Daniel Dettling lädt Sie ein, sich mit auf den Weg zu machen und zeigt: Eine bessere Zukunft ist möglich!

Das Zeitalter der Resilienz
Jeremy Rifkin,
Jürgen Neubauer
Campus Verlag, 2022

Die Geschichte der Menschheit und die Zukunft unserer Spezies auf der Erde - beides zusammen muss ganz neu gedacht werden. Der Ökonom und Bestsellerautor Jeremy Rifkin zeigt, wie die Inbesitznahme der Erde und das industrielle Effizienzdenken alle Lebensbereiche durchdrungen und uns an den Rand des ökologischen Untergangs geführt haben. Nur ein radikaler Wandel unseres Selbstbildes kann uns noch retten. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse stellen dem Homo oeconomicus einen Menschen entgegen, der sich als Ökosystem begreift, sich an seine Umwelt anpasst und widerstandsfähig wird, statt die Natur auszubeuten. Rifkin liefert die übergreifende Erzählung für den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen globalen Weg vom Zeitalter des Fortschritts zum Zeitalter der Resilienz. »Jeremy Rifkin schlägt vor, dass wir die Natur als unser Klassenzimmer betrachten und es wagen, jeden Aspekt unserer Existenz neu zu überdenken, damit das Leben auf der Erde wieder aufblühen kann

Bildung in der nachberuflichen Lebensphase.
Ein Handbuch.
Franz Kolland, Anita Brünner, Julia Müllegger, Vera Gallistl
Kohlhammer Verlag, 2023

Bildung im Alter stellt eine wichtige Grundlage für die Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase dar. Sie ist eine Voraussetzung für aktives und erfolgreiches Altern, soziale Teilhabe und Selbstbestimmung im Alter. In den letzten Jahrzehnten hat sich zu diesem Themenfeld ein vielfältiges und dynamisches Praxis- und Forschungsgebiet entwickelt. Dieses Handbuch stellt die unterschiedlichen Forschungsstränge und Praxiskonzepte zur Bildung im Alter im Zusammenhang dar und präsentiert sich dadurch als systematisches Nachschlagewerk für die theoretische und praktische Beschäftigung mit Fragen der Bildung im Alter.

Ausbildungen für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

LG

Lehrgang	LG 159/1	LG 162/1
Termin	02. – 06.04. 2023	05. – 09.06. 2023
Kursleitung	Elke Groß-Miko	Gottfried Luger

Ausbildungen für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

LG

8. Lehrgang
Der Lehrgang für den gehobenen Fachdienst ist mit 23 ECTS (wba) und der Lehrgang für den mittleren Fachdienst mit 19 ECTS (wba) bei der Weiterbildungsakademie akkreditiert.

Termin
19. Juni 2023 – 27. September 2024
Kursleitung
Markus Feigl

Fortbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Programmbereich Bücherei-/Bibliothekswesen

FK

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleg/innen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen Mitarbeiter/innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Projektmanagement für Bibliothekar/innen
Würden Sie in Ihrer Bibliothek gerne Projekte umsetzen, aber es gibt noch keine konkrete Idee? Der Kurs gibt Ihnen das Handwerkszeug mit, Projekte zu konzipieren, zu begleiten und erfolgreich abzuschließen. Ziel ist es, dass Sie Projekte in Ihrer eigenen Bibliothek umsetzen können.

Termin
24. – 26. April 2023
Kursleitung
Sandra Luger

Welt befragen – Welt erforschen – Zukunft gestalten
Tonne auf, Müll rein und weg mit dem Dreck!? So einfach ist das nicht. Selbst Kindergartenkinder widmen sich heute mit Hingabe der Materialerforschung. Die Teilnehmer/innen erwartet neben einem Überblick zu Titeln und Trends ein Bücher- und Medientisch mit Forscherstationen. In Kleingruppen werden Themen erarbeitet mit Beispielen der Vermittlung, Erfinder- und Forscherwerkstatt.

Termin
24. – 26. Mai 2023
Kursleitung
Jutta Maria Giani

Lobbyarbeit für Bibliothekar/innen
Lobbyarbeit ist Geben und Nehmen, das Finden von Schnittmengen und das „Ausnützen“ oder besser gesagt „Befriedigen“ gegenseitiger Bedürfnisse. Oft sind politische Entscheidungsträger/innen diejenigen, die am Ende die gesetzlichen Rahmenbedingungen bestimmen und auch die Möglichkeit haben, Aufmerksamkeit auf etwas zu lenken. Im Fortbildungskurs über Lobbyarbeit erarbeiten wir Ziele und definieren Maßnahmen, die erfolgversprechend angewandt werden können.

Termin
30. Mai – 01. Juni 2023
Kursleitung
Angelika Feigl

Nach mir die Sintflut!?
ODER: geglückter Generationenwechsel in der Bibliothek
Egal, wie die individuelle Situation vor Ort ist - eine Veränderung ist immer mit starken Emotionen bei allen Beteiligten verbunden. Was passiert, wenn die Leitung aufhört? Wie geht es weiter? Auf der anderen Seite birgt solch ein Wechsel auch immer Chancen für einen Neuanfang - es kommt Dynamik ins Team. Damit diese Dynamik positiv genutzt bzw. angeregt wird, braucht es eine gute Vorbereitung. Durch einen abwechslungsreichen Mix aus Vortrag, aktivierenden Methoden und Selbstreflexion werden Kenntnisse zur Gestaltung von Übergabeprozessen vermittelt.

Termin
06. – 08. Juli 2023
Kursleitung
Sonja Bluhm

Veranstalter Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)
Kosten Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.
Anmeldung & Information BVÖ • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • www.bvoe.at
bifeb • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-0 • www.bifeb.at

ULG Universitätslehrgang

Universitätslehrgang Bildungs- und Berufsberatung

Das Ziel des Universitätslehrgangs Bildungs- und Berufsberatung ist die umfassende Qualifizierung von beratenden und leitenden Fachkräften in verschiedenen Bereichen der bildungs- und berufsbezogenen Beratung. Dabei werden u.a. folgende Kompetenzen erworben bzw. erweitert: Interaktionskompetenzen gegenüber den Ratsuchenden, Methodenkompetenz, Fachwissen, welches auch für die beratenen Personen unmittelbar nutzbar gemacht werden kann, sowie Kompetenzen zur Ergebnis- und Selbstreflexion.

Adressat/innen Der Universitätslehrgang richtet sich an Personen, die aktuell im Feld Bildungs- und Berufsberatung tätig sind oder planen, hier in beratender oder leitender Funktion tätig zu sein.

Termin
10.05.2023 - 21.09.2024
Referent/innen
Referent/innen-Team
Teilnahmegebühr
€ 3.960,-

GS Grundlagenseminar

Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung

Von der Pädagogik zum Lebenslangen Lernen: Erörterung und Klärung pädagogischer Grundlagen hinsichtlich der Entwicklung, der unterschiedlichen Themen sowie der Grundbegriffe und der Teildisziplinen.

Adressat/innen Erwachsenenbildner, Erwachsenenbildnerinnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen. Alle, die sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Termin
15. – 17.05.2023
Referentin
Julia Müllegger
Teilnahmegebühr
€ 290,00

BC Barcamp

#ebcamp 2023

Zwei Tage lang beschäftigen wir uns mit Fragen, die die Erwachsenenbildung in der Theorie und in der Praxis rund um das Thema der Digitalisierung bewegen. Das Barcamp öffnet einen Raum zur (kritischen) Auseinandersetzung mit den Facetten und den Ausprägungen der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung.

Adressat/innen Für alle Interessierten offen

Termin
23. – 24.05.2023
Referent/innen
Referent/innen-Team
Keine Teilnahmegebühr
ONLINE

MF Mehrteilige Fortbildung

Frauenspezifische Beratung – Grundlagen und Kompetenzvertiefung

Diese Fortbildungsreihe hat frauen- und geschlechtergerechte Beratung in Theorie und Praxis zum Inhalt und ist an neuesten Forschungsergebnissen orientiert.
Basis sind Ergebnisse aus langjähriger Praxis, sowie aus Forschungs- und Projektarbeit zu sozialpsychologisch fundierter, frauenspezifischer, gendersensibler, integrativer Beratungs- Methodik. In der Fortbildung wird Beratungsmethodik theoretisch und praktisch vertieft. Ziel ist es, Beratungskompetenzen zu festigen, um auf die komplexen Themen und Probleme von Frauen in ihren Lebenszusammenhängen eingehen zu können und ressourcenorientiert Veränderungsprozesse zu unterstützen und zu fördern.

Adressatinnen Mitarbeiterinnen von Einrichtungen der Frauenberatung, Frauenhäuser und allgemeine Beratungs-, Dienstleistungsinstitutionen

Termin
28.06. – 15.11.2023
Referentin
Agnes Büchele
Teilnahmegebühr
€ 1.280,00

T Tagung

Werkstattgespräch 2023: Nachhaltigkeit als Thema in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Das Werkstattgespräch dient der Vernetzung und dem Austausch von Wissenschaft und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung in Österreich. Im wissenschaftlichen Diskurs hat sich ein dreiteiliges Konzept von Nachhaltigkeit etabliert. Dieses unterteilt in die ökologische, die ökonomische und die soziale Nachhaltigkeit. Damit rücken nicht nur Themen rund um die Klimakrise ins Blickfeld, sondern auch Themen, die sich beispielsweise auf Verteilungs- und Zugangsgerechtigkeit von Bildung oder auf die Effizienz und Verstätigung von Bildungsangeboten beziehen.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen; für alle Interessierten offen

Termin
19. – 21.06.2023
Referent/innen
Referent/innen-Team
Keine Teilnahmegebühr

WS Workshops & Seminare

Führen mit Neuer Autorität

In diesem zweitägigen Kompaktseminar erfahren die Teilnehmer/innen, warum Organisationen die Haltung der Neuen Autorität brauchen. Es werden die sieben Elemente der Neuen Autorität vermittelt und aufgezeigt, wie sie in den drei Entwicklungsfeldern (lösungsorientierte Kommunikation, systemisches Denken, Reflexion) ihre persönliche Neue Autorität zuverlässig entwickeln können und wie sie in ihrer Leitungsverantwortung dadurch gestärkt werden.

Adressat/innen Menschen in Führungs- oder Leitungsverantwortung in Unternehmen, in öffentlichen und Non-Profit-Unternehmen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, sowie Personal- und Organisationsentwickler/innen bzw. interne Berater/innen.

Termin
11. – 12.04.2023
Referent/innen
Referent/innen-Team
Teilnahmegebühr
€ 200,00

Bildungsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

Für Bildungseinrichtungen liegt eine Herausforderung darin, in der Fülle an Angeboten, die es auf dem Markt gibt, herauszustechen und Interessent/innen auf das eigene Bildungsprogramm aufmerksam zu machen. Im Zentrum der Überlegungen steht die Zielgruppe, die angesprochen werden will. Ausgehend davon kann die strategische Planung und ein entsprechendes Marketing-Konzept erarbeitet werden.

Adressat/innen Dieses Seminar wird als Modul für den Bildungsmanagement Lehrgang compact angeboten und für alle Interessierten offen ausgeschrieben.

Termin
12. – 14.04.2023
Referent
Georg Braun
Teilnahmegebühr
€ 315,00

Frauen und Systeme in aller Vielfalt

Dieses Seminar unterstützt Frauen in ihrer beruflichen und persönlichen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Systemen und Rollen in denen sie sich bewegen. Durch die Definition und Co-Kreation eines kraftvollen Zielbildes wird mithilfe praxisorientierter, lösungsfokussierter Tools und Techniken, die Handlungsfähigkeit im Umgang mit sich selbst und im jeweiligen beruflichen Wirkungsfeld gestärkt.

Adressatinnen Frauen, die im Rahmen ihres beruflichen und privaten Handelns in leitender oder koordinierender Funktion tätig sind und sich mit mehr Leichtigkeit und Lebendigkeit ihren Herausforderungen stellen wollen.

Termin
12. – 14.04.2023
Referentin
Martina Grötschnig
Teilnahmegebühr
€ 290,00

WS Workshops & Seminare

Bildungsangebote in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) einordnen – ein diskursives How To

Der NQR als europäisches Transparenzinstrument ist in aller Munde, doch wenige wissen genau, wie er funktioniert. Dieser Workshop vermittelt einen Einblick, wie non-formale Qualifikationen in den Referenzrahmen eingestuft werden können.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Bildungsmanager/innen und pädagogische Mitarbeiter/innen von Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen, die sich für den NQR interessieren und dessen Funktionsweise verstehen wollen.

Termin
27. – 28.04.2023
Referentin
Giselheid Wagner
Teilnahmegebühr
€ 220,00

Biographiearbeit als Methode der Erwachsenenbildung – Ansätze und Anwendungsfelder

In welcher Beziehung steht das individuelle Leben eines Menschen mit gesellschaftlichen und historischen Bedingungen? Der Workshop bietet einen spannenden Blick in Theorie und Praxis kontextbezogener Arbeit mit Lebensgeschichten.

Adressat/innen Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich in der Erwachsenenbildung tätig sind, in Bereichen wie Sozialer Arbeit, Kulturarbeit, Pflege- und Hospizarbeit.

Termin
Termin
03. – 04.05.2023
Referentin
Dorothea Kurteu
Teilnahmegebühr
€ 150,00

Teamdynamik LIVE – Gruppendynamische Trainingsgruppe (Modul 1)

Die Methode der gruppendynamischen Trainingsgruppe bietet den idealen Raum zur Erfahrung und ‚Live-Analyse' von sozialen Prozessen in Teams. Hier ist die Gruppe selbst und der Beitrag der einzelnen Mitglieder Gegenstand der Beobachtung. Das Erleben in der Trainingsgruppe wird durch Theoriesequenzen, Arbeitsgruppen sowie Transferaufgaben methodisch unterstützt.

Adressat/innen Führungskräfte, Projektleiter/innen, Scrummaster, Berater/innen oder Coaches, Personen, die sich näher mit Teamdynamiken befassen wollen, sowie Personen, die gruppendynamisches Arbeiten kennen lernen möchten.

Termin
09. – 13.05.2023
Referent
Matthias Csar
Teilnahmegebühr
€ 1.650,-

Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Mathematik

Als modularer Zusatz zum wba-Zertifikat kann aufbauend das Zusatzmodul „Zertifizierte/r Basisbildner/in" erworben werden. Fachdidaktik Mathematik kann am bifeb belegt werden.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten; Für den Abschluss des wba-Zusatzmoduls „Zertifizierte/r Basisbildner/in" gelten besondere Anforderungen; kostenloser Download unter: www.wba.or.at

Termin
25. – 27.05.2023
Referent/innen
Margarete Distelberger,
Julia Rührlinger
Teilnahmegebühr
€ 50,00

Wirkungsvoll agieren – souverän auftreten!

In diesem Training lernen die Teilnehmer/innen, wie sie ihre größte Ressource – den eigenen Körper – effizient nutzen, um ihn in entscheidenden Situationen erfolgreich und kraftschonend einsetzen zu können. Sie lernen den Zusammenhang zwischen Körperhaltung, Atmung und Stimme kennen, befassen sich mit automatisierten Verhaltensweisen und wie sie darauf Einfluss nehmen können, um ihren beruflichen Alltag (selbst)bewusster zu gestalten.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Multiplikator/innen, Interessierte

Termin
30. – 31.05.2023
Referentin
Agnieszka Wellenger
Teilnahmegebühr
€ 195,00

„Framing“ – wie Sprache strategisch in Politik und Medien eingesetzt wird

Der Workshop befasst sich mit „Framing“ in verschiedenen Bereichen der (strategischen) Kommunikation. Ziel ist es diese kommunikative Strategie einzuordnen, und Wege herauszuarbeiten, wie sie sinnvoll im eigenen Kommunikationsbereich genützt werden kann.

Adressat/innen Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind; Multiplikator/innen im Bereich politischer Bildung und gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Content Manager/innen, Social Media Beauftragte, Public Affairs Expert/innen, Interessierte

Termin
01. – 02.06.2023
Lehrgangsleitung
Edma Ajanovic
Teilnahmegebühr
€ 70,-

Fremd ist die Fremde nur in der Fremde – Diversity Diskurse im Bildungsbereich

Kenntnisse über die Geschichte, über Kreuzungspunkte, Konfliktfelder und Potenziale von Diversitätsdimensionen eröffnen neue Entwicklungschancen und Lösungsstrategien. Auch die Beschäftigung mit Identitätspolitiken und Phänomenen wie cancel culture sind Teil der Auseinandersetzung in diesem Workshop.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Multiplikator/innen, Interessierte

Termin
05. – 06.06.2023
Referentin
Silvia Kronberger
Teilnahmegebühr
€ 170,00

Für die Erwachsenenbildung relevante rechtliche Grundlagen

Bildungsmanager/innen sind mit einer Reihe von rechtlichen Anforderungen konfrontiert, die zu beachten sind. Die Palette ist breit und vielfältig. Im Modul selbst (Präsenzphase) werden die Themen praxisorientiert behandelt und in der Vorbereitungsphase aufgetretene Fragen geklärt. Bei diesem Modul wird auf Ihre individuelle, praktische Umsetzung der Inhalte Wert gelegt.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen im Bildungsmanagement, in Lehre/Training, in der Beratung, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten

Termin
06. – 07.06.2023
Referent
Markus Novak
Teilnahmegebühr
€ 240,00

Ich als Clown – geht das?

Das Seminar bietet Raum, um aus dem „Funktionier-Modus“ des Alltags auszusteigen und in wohlwollender Atmosphäre mit gleichgesinnten Teilnehmer/innen seine Welt einmal „auf den Kopf zu stellen“. Wir erkunden spielerisch, wie Freude entstehen kann und wie wir unseren Clown als innere Ressource im Alltag nutzen können.

Adressat/innen Erwachsenenbildner, Erwachsenenbildnerinnen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen. Alle, die ihrem Alltag gerne mehr Leichtigkeit und Lebendigkeit verleihen möchten und dem Leben mit mehr Unbeschwertheit begegnen möchten.

Termin
14. – 15.06.2023
Referentin
Corinna Hölzl
Teilnahmegebühr
€ 195,00

Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Digitale Kompetenz

Als modularer Zusatz zum wba-Zertifikat kann aufbauend das Zusatzmodul „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ erworben werden. Fachdidaktik Digitale Kompetenz kann am bifeb belegt werden.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten; Für den Abschluss des wba-Zusatzmoduls „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ gelten besondere Anforderungen; kostenloser Download unter: www.wba.or.at

Termin
20. – 22.06.2023
Referentin
Katja Burgstaller
Teilnahmegebühr
€ 50,00

WS Workshops & Seminare

Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Alphabetisierung

Als modularer Zusatz zum wba-Zertifikat kann aufbauend das Zusatzmodul „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ erworben werden. Fachdidaktik Alphabetisierung kann am bifeb belegt werden.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Trainer/innen, Pädagog/innen und alle weiteren Interessierten; Für den Abschluss des wba-Zusatzmoduls „Zertifizierte/r Basisbildner/in“ gelten besondere Anforderungen; kostenloser Download unter: www.wba.or.at

Termin
26. – 28.06.2023
Referentinnen
Angelika Hrubesch,
Sonja Muckenhuber
Teilnahmegebühr
€ 50,00

Grundlagen des Bildungsmanagements

In diesem Seminar erhalten Sie einen theoretischen und praxisnahen Überblick über das breite Feld des Bildungsmanagements. Bildungsmanager/innen sehen sich einem umfangreichen Aufgabenspektrum gegenüber, das weit über die Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen hinausgeht. Gesellschaftliche Verantwortung, Anforderungen der Trägereinrichtungen sowie unternehmerisches Denken und Handeln sind nur einige Aspekte.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen im Bildungsmanagement, in Lehre/Training, in der Beratung oder im Bibliothekswesen

Termin
05. – 07.07.2023
Referentin
Gaby Filzmoser
Teilnahmegebühr
€ 290,00

Gelebte Nachhaltigkeit als pädagogisches Prinzip

Nachhaltigkeit ist ein vielzitierter Begriff und seit Jahren ein bedeutsames Thema. Dennoch sind die Sustainable Development Goals, als internationaler Referenzrahmen für nachhaltiges Handeln, vielen Menschen noch nicht geläufig. Auch in der Erwachsenenbildung sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung bislang kaum verankert. Dieser Workshop widmet sich daher der Frage, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Global Citizenship Education (GCED) mit der Erwachsenenbildung verzahnt werden können und bietet insbesondere für Bildungsmanager/innen interessante Ein- und Ausblicke.

Adressat/innen Führungskräfte von Bildungshäusern u. Weiterbildungsorganisationen, Bildungsmanager/innen mit Programmplanungsaufgaben, Pädagog/innen u. Lehrende in Erwachsenenbildung, politischer Bildung u. Gemeinwesenarbeit

Termin
26. – 27. Juni 2023
Referent/innen
Referent/innen-Team
Teilnahmegebühr
€ 195,00

Planspiele als Methode der politischen Bildung

Planspiele bieten eine interaktive Methode, um politische Prozesse aus der Innensicht der handelnden Personen erlebbar zu machen. Der spielerische Aspekt stellt eine wichtige Komponente dar, die Methode ist aber keine reine „Spaßmethode“. Ziel des Workshops ist die Durchführung und Vorstellung der Lehr/Lernmethode am Beispiel des Planspiels „Our Community“, in dem es um die Frage geht, wie Politik und Partizipation auf lokaler Ebene funktionieren. Auf diesem Weg kommt es zu einer detaillierten Multiplikator/innen-Ausbildung, die insbesondere für die politische Bildung einen praktischen Mehrwert bietet.

Adressat/innen Erwachsenenbildner/innen, Lehrende und Trainer/innen (der politischen Bildung), Multiplikator/innen an der Schnittstelle von Politik und Zivilgesellschaft, allgemein an der Methode interessierte Personen aus Sozialer Arbeit, Bürger/inneninitiativen, Gemeinwesenarbeit und Kommunalpolitik

Termin
29. – 30. Juni 2023
Referent/in
Yana Kavrakova,
Dionisi Nikolov
Teilnahmegebühr
€ 120,00

A Assessment

Zertifizierungswerkstatt (wba)

wba Kompetenz braucht Anerkennung

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.

Terminvorschau:
08. – 10. Juni 2023

bifeb
bundesinstitut für erwachsenenbildung

Willkommen!

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das Seminarzentrum bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

Lernen und Tagen

- Fachbibliothek für Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften
- 11 Seminarräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mittags- und Abendmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

Preise für Aufenthalt und Verpflegung

Übernachtung im Einzelzimmer € 53,10
im Doppelzimmer € 40,10
Preise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN, inkl. € 2,20 Ortstaxe pro Nacht

Verpflegung
Frühstück: Buffet à € 8,30 • **Mittagessen:** zwei 3-gängige Menüs und Salat vom Buffet à € 11,60 und eine vegane Tagesempfehlung • **Abendessen** 3-gängiges Menü mit Salatbuffet à € 11,60 Preisbasis 2023

Entspannen und Bewegen

- 88 ruhig gelegene Gästezimmer
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb

Information & Kontakt: www.bifeb.at • ✆ +43 (0) 6137 66 21-0 • office@bifeb.at

Impressum
Herausgeber: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S. • Tel. +43 (0) 6137 66 21-0 • E-Mail: office@bifeb.at • www.bifeb.at • DVR: 0064301
Für den Inhalt: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung • Redaktion: Dennis Walter, Sonja Sillipp • Fotos: bifeb, ingram • Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee
Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.
Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen.
Sie erscheint dreimal jährlich. • Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung
qualityaustria SYSTEMZERTIFIZIERT ISO 9001:2015 NR.02373/1-21 ISO 29990:2010 NR.00004/1-3
ÖCERT

www.bifeb.at

ProgrammvorSchau

bifeb
bundesinstitut für erwachsenenbildung

NEUE Lehrgänge

Universitätslehrgang Bildungs- und Berufsberatung	ULG 1	Start: 05/2023
Bibliothekar/innenausbildung (ea. und nb.)	LG 159/1	Start: 06/2023
Bibliothekar/innenausbildung (ea. und nb.)	LG 162/1	Start: 06/2023
Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare – 8. Lehrgang	LG	Start: 06/2023

APRIL

Führen mit Neuer Autorität	WS	11. – 12.04.2023
Bildungsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	WS	12. – 14.04.2023
Frauen und Systeme in aller Vielfalt	WS	12. – 14.04.2023
Projektmanagement für Bibliothekar/innen	FK	24. – 26.04.2023
Bildungsangebote in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) einordnen – ein diskursives How To	WS	27. – 28.04.2023

MAI

Biographiearbeit als Methode der Erwachsenenbildung – Ansätze und Anwendungsfelder	WS	03. – 04.05.2023
Teamdynamik LIVE – Gruppendynamische Trainingsgruppe (Mod. 1)	WS	09. – 13. 05.2023
Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung	GS	15. – 17.05.2023
#ebcamp 2023	BC	23. – 24.05.2023
Welt befragen – Welt erforschen – Zukunft gestalten	FK	24. – 26.05.2023
Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Mathematik	WS	25. – 27.05.2023
Wirkungsvoll agieren – souverän auftreten!	WS	30. – 31.05.2023
Lobbyarbeit für Bibliothekar/innen	FK	30.05. – 01.06.2023

JUNI

„Framing“ – wie Sprache strategisch in Politik und Medien eingesetzt wird	WS	01. – 02.06.2023
Fremd ist die Fremde nur in der Fremde – Diversity Diskurse im Bildungsbereich	WS	05. – 06.06.2023
Für die Erwachsenenbildung relevante rechtliche Grundlagen	WS	06. – 07.06.2023
Zertifizierungswerkstatt wba	A	08. – 10.06.2023
Ich als Clown – geht das?	WS	14. – 15.06.2023
Werkstattgespräch	T	19. – 21.06.2023
Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Digitale Kompetenz	WS	20. – 22.06.2023
Gelebte Nachhaltigkeit als pädagogisches Prinzip	WS	26. – 27.06.2023
Basisbildung kompakt: Fachdidaktik Alphabetisierung	WS	26. – 28.06.2023
Frauenspezifische Beratung – Grundlagen und Kompetenzvertiefung	MF	28.06. – 15.11.2023
Planspiele als Methode der politischen Bildung	WS	29. – 30.06.2023

JULI

Grundlagen des Bildungsmanagements	WS	05. – 07.07.2023
Nach mir die Sintflut!? ODER: geglückter Generationenwechsel in der Bibliothek	FK	06. – 08.06.2023

Den bifeb-Newsletter kostenlos abonnieren: www.bifeb.at

A	Assessment
BC	Barcamp
FK	Fortbildungskurs Bibliothek
GS	Grundlagenseminar
LG	Lehrgang
MF	Mehrteilige Fortbildung
T	Tagung
ULG	Universitätslehrgang
WS	Workshop & Seminare